

Zentrifugalstreuer **AMAZONE ZA-U** Betriebsanleitung



Wir bitten Sie dringend, diese Anleitung sorgfältig durchzulesen und zu beachten. Bestimmt werden Sie dann sehr viel Freude mit Ihrer neuen „AMAZONE“ haben.

Sie wissen doch: Bei offensichtlichen Bedienungsfehlern müssen wir Garantieansprüche ablehnen.



AMAZONEN-WERKE
H. DREYER GmbH & Co. KG

Postfach 51
D-49202 Hasbergen-Gaste

Tel.: (054 05) *5 01-0
Telefax: (054 05) 50 11 47

Zweigwerke:
D-27794 Hude · F-57602 Forbach
Werksniederlassungen in England und Frankreich.

Fabriken für Mineraldüngerstreuer, Feldspritzen, Sämaschinen, Bodenbearbeitungs-
maschinen, Mehrzweck-Lagerhallen und Kommunalgeräte

1 Übernahme der Maschine

Beim Empfang der Maschine bitte feststellen, ob Transportschäden aufgetreten sind oder Teile fehlen! Nur sofortige Reklamation beim Transportunternehmen führt zu Schadenersatz!

Vor Inbetriebnahme Verpackung einschließlich Drähte restlos entfernen und Schmierung überprüfen (Kreuzgelenke)!

2 Inbetriebnahme

2.1 Anpassung der Gelenkwelle

Beim ersten Anbau vordere Gelenkwellenhälfte auf die Schlepperzapfwelle stecken. **Gelenkwellenrohre jedoch nicht ineinanderschieben**, sondern durch Aneinanderhalten prüfen, ob die Gelenkwellenrohre **in jeder Stellung** (auch die verschiedenen Anbau-Neigungen des Streuers lt. Streutabelle beachten) einerseits noch mindestens **60 mm ineinandergreifen** und andererseits **nicht gegen die Kreuzgelenke stoßen**! Bei zu langen Gelenkwellenrohren müssen beide Seiten gekürzt werden (Fig. 1). Der Winkelschlag eines Kreuzgelenkes darf **25 Grad** nicht übersteigen. (Gelenkwellenrohre schmieren!)

Der Zapfwellenschutz ist demontierbar.

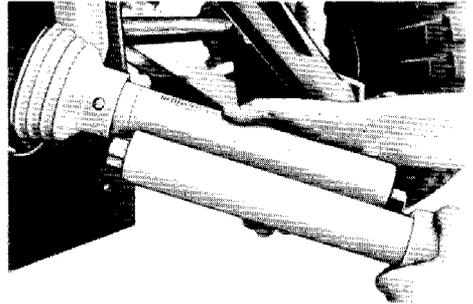


Fig. 1

2.2 Einstellung der Schlepperhydraulik

Das Dreipunktgestänge ist nur mit dem Hebel am Schlepper zu betätigen, mit dem das Gestänge in jeder Stellung gehalten werden kann. Die Senkgeschwindigkeit des befüllten Streuers darf minimal zwei Sekunden betragen (falls vorhanden, Senkdrossel einstellen).

2.3 Einstellung der Maschine

Die Einstellung der Maschine geschieht nach der Streutabelle. Die „Hinweise zur Einstellung der Maschine“ sind sorgfältig zu beachten. Bei Nichtbeachtung erlischt jede Haftung! Abweichungen können infolge des unterschiedlichen Düngerzustandes auftreten. Die Streubreite ist verschieden und richtet sich nach der Art des Düngers und der Oberflächenbehandlung. Die Streubreite ist der Streutabelle zu entnehmen und zu kontrollieren. Dabei ist zu beachten, daß eine entsprechende Überlappung bei jeder Streubreitenangabe berücksichtigt ist.

Die Düngierzufuhr wird hydraulisch ein- und ausgeschaltet. Dazu ist der Anschluß an eine schlepperseitige Hydrauliksteckdose erforderlich.

Die Mengenverstellung ist bei angebaute Maschine und angeschlossener Hydraulik vorzunehmen. Die Verstellung darf nur bei geschlossenen Schiebern vorgenommen werden.

Die Streumengeneinstellung erfolgt über die beiden Einstellhebel. Hierzu müssen die Knebelmuttern gelöst und die Hebel mit den Zeigern auf die gewünschte Position lt. Tabelle eingestellt werden. Anschließend sind die Muttern wieder fest anzuziehen.

2.4 Kontrolle der Streumenge

Hierfür ist der Streuer an den Schlepper anzubauen und die linke Streuscheibe abzunehmen. Der rechte Einstellhebel ist zu schließen. Dann ist die Meßeinrichtung auf die beiden Haken am Rahmen zu hängen und mit dem Federvorstecker zu sichern, damit der Dünger während einer bestimmten Fahrstrecke **einseitig** aufgefangen werden kann.

Arbeitsbreite	erforderliche Meßstrecke	abgestreute Fläche	Multiplikator für die Gesamtmenge
9,00 m	55,50 m	1/40 ha	40
10,00 m	50,00 m	1/40 ha	40
12,00 m	41,60 m	1/40 ha	40
15,00 m	33,30 m	1/40 ha	40
16,00 m	31,25 m	1/40 ha	40
18,00 m	27,70 m	1/40 ha	40
20,00 m	25,00 m	1/40 ha	40
24,00 m	20,80 m	1/40 ha	40

Die Meßstrecke ist dann unter Feldbedingungen (mit Arbeitsgeschwindigkeit und Zapfwelldrehzahl mit 540 U/min etc.) exakt abzufahren. Das Gewicht des in der Meßeinrichtung aufgefangenen Düngers ist mit dem angegebenen Multiplikator malzunehmen, um die tatsächlich eingestellte Streumenge in kg/ha zu erhalten.

Beispiel:

Gewünschte Arbeitsbreite: 12 m. Die aufgefangene Düngermenge während der Meßstrecke von 41,6 m bei der gefahrenen Arbeitsgeschwindigkeit beträgt 10 kg.

Streumenge pro ha = 10 kg x 40 = 400 kg/ha. Die Stellhebel sind lt. Streutabelle entsprechend einzustellen.

Bei hohen Düngergaben je ha ist wegen des begrenzten Fassungsvermögens der Meßeinrichtung die Meßstrecke zu halbieren und der Multiplikator zu verdoppeln.

Stimmt die ausgebrachte Menge nicht mit der gewünschten Streumenge überein, ist eine Nachregulierung am Streuer vorzunehmen.

Die serienmäßig mitgelieferten Streuscheiben (rot) ermöglichen bei den gebräuchlichen Düngerkörnungen Arbeitsbreiten von 12–15 m (z. T. bis 18 m).

Für andere Arbeitsbreiten und besondere Dünger sind spezielle Streuscheiben als Sonderzubehör erhältlich.

2.5 Spätdüngung

Der Streuer ist serienmäßig mit Streuschaufeln ausgestattet, mit denen neben der normalen Düngung auch die Spätdüngung in bis zu 1 m hohem Getreide ausgeführt werden kann. Hierzu sind die Schwenkflügel ohne Lösen der Muttern hochzuschwenken, so daß der Dünger die entsprechende Flugbahn erhält.

Bei der Spätdüngung sind die in der Streutabelle angegebenen Anbauhöhen zu beachten, die in Klammern angegeben sind (Abstand zwischen Getreidespitzen und Streuscheiben).

Läßt sich der Streuer nicht in diese Anbauhöhe bringen, können die Unterlenkerzapfen in der unteren Bohrung befestigt werden. Reicht diese Maßnahme nicht aus, ist ein Niederhalter (Sonderausstattung) erforderlich.



Fig. 2a

Normaldüngung: Schwenkflügel nach unten gestellt „A“



Fig. 2b Spätdüngung: Schwenkflügel hochgestellt „B“

2.6 Einseitiges Streuen (Fahrgassenmitte 1,5–2 m vom Feldrand)

Für das exakte einseitige Streuen ist der entsprechende Mengeneinstellhebel an der Rückseite des Behälters auf 0 zu stellen und der Grenzstreuschirm (Sonderausstattung) anzubauen. Der Dünger wird dann je nach Düngerart nur noch 1,5–2 m zur geschlossenen Seite geworfen.

Aus den Fig. 3 und 4 ist der Anbau zu erkennen. Beim einseitigen Streuen muß der Schirm in die Arbeitsstellung geschwenkt werden. Der Schieber für die zum Feldrand gerichtete Streuscheibe ist zu schließen. Bei beidseitigem normalen Streuen wird der Schirm hochgeschwenkt und mit einem Federvorstecker gesichert bzw. von der Maschine abgenommen.

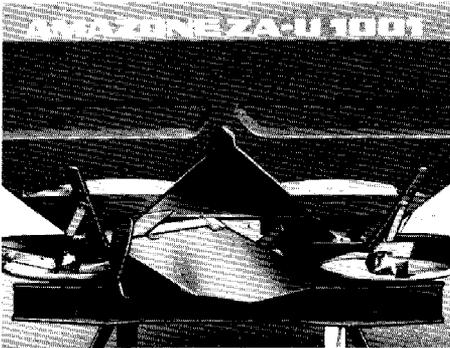


Fig. 3

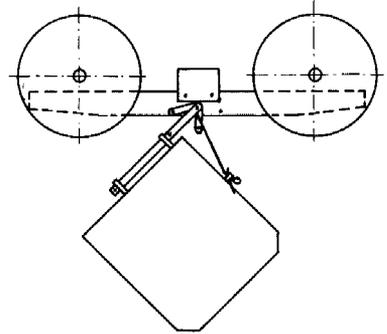


Fig. 4

2.7 Streuen am Feldrand (Fahrgassenmitte z. B. 6 m vom Feldrand)

Um auch den Feldrand exakt bestreuen zu können, ist links die Streuscheibe mit flacher Streubildcharakteristik gegen die erforderliche Grenzstreuscheibe (grün) mit steiler Streubildcharakteristik auszutauschen. Die Streubreite beträgt dann an der „Grenzseite“ je nach Dünger bei den Grenzstreuscheiben G 6: 6 m; G 8: 8 m; G 9: 9 m; G 10: 10 m; G 12: 12 m.

2.8 Rührorgan

Für den normalen Einsatz bei gekörnten und kristallinen Düngersorten sorgen 2 rotierende Rührfinger in jeder Behälterspitze für gleichmäßigen Düngerfluß. Falls erwünscht, kann der Rührereffekt durch Herausnehmen des jeweils inneren Rührfingers reduziert werden.

Beim Einbau der Federsplinte ist darauf zu achten, daß die Windung in Fahrtrichtung zeigt, d.h. entgegen der Drehrichtung der Rührwelle.

3 Besondere Hinweise für den Einsatz

- 3.1 Maximale Befüllung: 1800 kg. Beim Streuer AMAZONE ZA-U 2001: 2000 kg in Verbindung mit dem Fahrradrahmen AMAZONE FR 2000.
- 3.2 Zapfwelle nur bei niedriger Motordrehzahl einkuppeln. Sollte die Scherschraube dennoch wiederholt abscheren, ist die Spezial-Gelenkwelle einzusetzen (siehe Punkt 5.3).
- 3.3 Die Anhängervorrichtung dient zum Anhängen von Arbeitsgeräten und Zweiachsanhängern bis zur max. Fahrgeschwindigkeit von 25 km/h. Das Mitführen von Einachsanhängern an Heckanbaugeräten ist verboten.
- 3.4 Beim Anheben des Düngerstreuers wird die Vorderachse des Schleppers je nach Größe unterschiedlich entlastet. Auf die Einhaltung der erforderlichen Vorderachslast ist zu achten (20 % des Schlepperleergewichtes)!
- 3.5 Achtung! Nicht in die Nähe rotierender Streuscheiben treten, Verletzungsgefahr!
- 3.6 Um ein Hin- und Herpendeln des Streuers während der Arbeit zu vermeiden, sollten die unteren Lenkarme des Schleppers verstrebt werden.

- 3.7 Nach 3–4 Behälterfüllungen sind die Schrauben auf festen Sitz zu prüfen und eventuell nachzuziehen.
- 3.8 Um das Auswechseln der Streuscheiben zu ermöglichen, sind diese so zu drehen, daß das freie Loch in jeder Scheibe zur Maschinenmitte zeigt.
Beim Aufsetzen der Streuscheiben „links“ und „rechts“ nicht verwechseln! An der rechten Getriebewelle ist ein Sicherheitsstift vorgesehen, so daß dort die rechte Streuscheibe mit zwei Nuten montiert werden muß.
- 3.9 **Bei einigen Streustoffen wie Kieserit, Excello-Granulat und Magnesiumsulfat tritt ein erhöhter Verschleiß an den Streuschaufeln auf.**

4 Wartung

- 4.1 **Durchlaßschieberführungen** nach jedem Arbeitseinsatz **schmieren!**
- 4.2 Maschine **nach Gebrauch** mit Wasser **säubern** und einfetten und mit **geöffneten** Schiebern abstellen.
- 4.3 Die mitgelieferten Schrauben ϕ 8 mm dienen als Ersatz für die Scherschraube (Bruchsicherung), mit der die Gelenkwelle auf der Getriebeeingangswelle befestigt wird. Gelenkwelle stets mit Fett auf die Getriebeeingangswelle aufstecken.
- 4.4 Bei Getriebeschäden Ersatzgetriebe bestellen.
- 4.5 Beim Abstellen der Maschine ist die Gelenkwelle mit der Kette oben am Rahmen zu befestigen.
- 4.6 Die Ölmenge im Eingangsgetriebe (0,4 Liter SAE 90) sowie in den beiden Winkelgetrieben (je 0,15 Liter SAE 90) sollte in gewissen Abständen überprüft werden.
- 4.7 Rührwellen-Antriebskette vor längeren Betriebspausen reinigen und einfetten.
- 4.8 Vor dem Abstellen eines gefüllten Düngerstreuers ist der Dünger im Behälter gleichmäßig zu verteilen.

5 Sonderausstattungen

- 5.1 Spezielle Streuscheiben für andere Streubreiten und besondere Dünger (siehe Streutabelle).
- 5.2 Leuchenträger.
- 5.3 Spezial-Gelenkwelle.
- 5.4 Abdeckplane.
Bei der Befestigung der Abdeckplane am ZA-U 1001 sind unter die Bügelhalter die mitgelieferten Übergangswinkel zu schrauben. Weiterhin ist die Klemmschiene der Plane an der senkrechten Vorderwand zu befestigen (Löcher bohren erforderlich).
- 5.5 Spritzschutz.
- 5.6 Leitbleche für UNIMOG-Beschickung.
- 5.7 Dreipunktzapfen kpl. für Kategorie III.
- 5.8 Zweiwegeeinheit.
- 5.9 Zweiwegeeinheit mit verlängerten Schläuchen für Systemschlepper.
- 5.10 Niederhalter für die Spätdüngung (siehe Punkt 2.5).
- 5.11 Grenzstreuschirm (siehe Punkt 2.6).
- 5.12 Grenzstreuscheiben (siehe Punkt 2.7).
- 5.13 Elektron. Schieberregelung mit AMATRON II (siehe Betriebsanleitung AMATRON II).
- 5.14 Elektrische Plus-, Minus-Schaltung mit Schaltkasten SKU.
- 5.15 Plus-, Minus-Schaltung mit Bowdenzug (siehe gesonderte Betriebsanleitung).
- 5.16 Plus-, Minus-Schaltung mit verlängertem Bowdenzug.
- 5.17 Streuvorrichtungen vierreihig, sechstreihig, achtreihig.

6 Reparaturhinweis

Um die gleichmäßige Ausbringung der beiden Streuscheiben zu garantieren, wurde im Werk die Schieberöffnung bei Stellung 8 mit einem Paßstück von 12 mm ϕ eingestellt. Bei eventuellen Störungen Schieberöffnung entsprechend kontrollieren und den Zeiger am Einstellhebel (Rückseite) nachjustieren.

7 Leuchtenträger

Anbau der beiden Leuchtenträger für das Anbringen einer Beleuchtung (siehe Fig. 5).

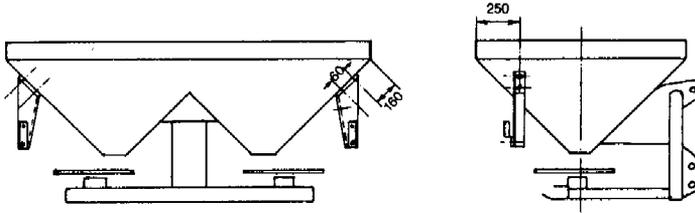


Fig. 5

8 Streubilder

